



Damals wie heute finden die Mitglieder des Kreuzbundes zum regelmäßigen Austausch zusammen. Das Foto zeigt eine Gruppe in der Adventszeit im Jahr 1963. Foto: privat

Gemeinsam gegen die Sucht

100-jähriges Bestehen des Kreuzbundes / Zahlreiche Termine

FULDA

Seit mittlerweile 100 Jahren bietet der Kreuzbund in Fulda Hilfe für Suchtkranke und ihre Angehörigen. Helmut Gömpel (76) spricht über die Arbeit und Ziele der Gemeinschaft.

Von unserem Redaktionsmitglied ANICA EBELING

„Ehrlichkeit ist das Wichtigste – gegenüber sich selbst und innerhalb der Gruppe“, sagt Helmut Gömpel. Seit 27 Jahren ist der Fuldaer im Kreuzbund – er und seine Frau stammen aus einer suchtbelasteten Familie. Der 76-Jährige engagiert sich für die Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Lange Zeit war er Vorsitzender des Kreuzbundes im Diözesanverband Fulda. Seit der jüngsten Wahl hat dieses Amt Walter Krasnik inne – Helmut Gömpel wollte etwas kürzer treten. Doch auch als zweiter Stellvertreter ist sein Engagement ungebrochen.

Seinen Ursprung hat der Kreuzbund in der katholischen Kirche. Pfarrer Joseph Neumann gründete den Verband 1896 in Aachen. In der Tradition der Mäßigkeits- und Abstinenzbewegung wirkte der Verband dem damals weit verbreiteten Elendsalkoholismus entgegen. Die Gründung

des Kreuzbundes in Fulda erfolgte am 8. Oktober 1911 durch Studienrat Dr. Johannes Westenberger, der über viele Jahre Leiter der Gemeinschaft war.

Heute umfasst der Kreuzbund rund 1600 Gruppen, in denen sich wöchentlich etwa 30.000 Menschen treffen. Die Gespräche sollen den Teilnehmern helfen, sich im Alltag zurecht zu finden, ihre Probleme zu lösen und eine positive Lebenseinstellung zu gewinnen. Darüber hinaus för-

dert und praktiziert der Kreuzbund eine suchtmittelfreie Freizeitgestaltung.

Allein acht Selbsthilfegruppen sowie eine Informationsgruppe gehören dem Kreuzbund Diözesanverband Fulda an. „Wir sind das letzte Glied in der Kette“, sagt Gömpel. Bevor die Teilnehmer in der Gruppe anfangen, hätten sie in der Regel eine Therapie und oft einen langen Leidensweg hinter sich. „Unter den Mitgliedern herrscht ein großes Vertrauensverhältnis“, be-

tont Gömpel und fügt an, dass es ein schönes Gefühl sei, jemanden durch eine schwierige Zeit helfen zu können.

Es gibt sowohl Single- als auch Partnergruppen. Denn es sei wichtig, dass nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die Partner mit in die Gespräche einbezogen würden, erklärt Gömpel. Und er betont: „Wir sind alle auf einer Augenhöhe.“ Zum Kreuzbund könnten alle kommen, die Hilfe brauchen, egal welche Herkunft, welche Religion oder welches Alter sie haben.

Der Kreuzbund hat sich für alle Suchtkrankheiten geöffnet. „Die Internetsucht nimmt immer mehr zu“, bringt Gömpel es auf den Punkt. Und es sei besonders schwer, jüngere Menschen zu einer Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe zu bewegen.

Oft unternehmen die Gruppenmitglieder auch Fahrten in die AGH Klinik Wigbertshöhe in Bad Hersfeld. Dort sprechen die Mitglieder des Kreuzbundes mit Suchtkranken. „Es ist wichtig, dass diese Menschen in sich gehen und sich eingestehen, dass sie nicht mehr kontrolliert mit dem Suchtmittel umgehen können“, sagt Gömpel. Der zweite Schritt sei dann, sich selbst die Frage zu beantworten, ob man das Verhalten stoppen oder sich weiter der Sucht hingeben will.

Infos unter Telefon (0661) 4 1259 oder (0661) 691 73.

VERANSTALTUNGEN DES KREUZBUNDES

Der Kreuzbund stellt sich vor 7. April, 19 Uhr, Bonifatiuskloster Hünfeld, 14. April, 19 Uhr, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Friedrichstraße 34, Bebra

Sucht im Alter 4. Mai, 19 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum St. Peter, Nikolaus-von-Flüe Haus, Petersberg, Referent: Jean Christoph Schwager von der AGH Klinik Wigbertshöhe, Bad Hersfeld

Sucht in der Familie 11. Mai, 19 Uhr, Katholisches Zentrum St. Peter, Nikolaus-von-Flüe Haus, Petersberg, Referent: Dr. med. Carlo Schmid, Klinik Schloss Falkenhof, Bensheim

Internet/Spielsucht

24. Mai, 19 Uhr, Konrad-Adenauer-Schule, Diplom-Psychologe Sebastian Giralt, Uni Mainz

Informationen für Vereine 16. Juni, 19 Uhr Caritas-Altagestätte, Kanalstraße 1a, Fulda

Informationen für Kirchengemeinden 15. September, 19 Uhr, Kanalstraße 1a, Fulda

Abschlussveranstaltung 8. Oktober, 9.30 Uhr, Gottesdienst im Dom zu Fulda mitanschließendem Festakt im Fürstensaal des Fuldaer Stadtschlusses / ae

MAIL info.kreuzbund-fulda@t-online.de

WEB kreuzbund-fulda.de